

## **Ratschky, Joseph Franz: Ich sah (ihr Enkel, ohne Scherz!) (1783)**

1 Ich sah (ihr Enkel, ohne Scherz!)  
2 Heut nachts im Traum den Eifrer Merz  
3 Den Predigtstuhl besteigen,  
4 Sah Küchennymphen, halb zerdrückt  
5 Von Handwerksjungen, unverrückt  
6 Ihr Ohr zur Kanzel neigen.

7 Potz Blitz! wie weidlich klopfte nicht  
8 Der wackre Kämpfer das Gezücht  
9 Der Ketzer auf die Finger!  
10 Mir gellen, traun! die Ohren noch:  
11 »ach, schone, rief ich, schone doch,  
12 Du tapfrer Schnupftuchschwinger!

13 Ich will ja glauben, dass die Hand  
14 Des Papstes zum gelobten Land,  
15 Wo Milch und Honig fliessen,  
16 Den Schlüssel hat, um allen Herrn  
17 Sektirern und Schismatikern  
18 Das Pförtchen zu verschliessen;

19 Will glauben, dass du bibelfest  
20 Der Protestanten Drachennest  
21 Schon halb, wie Spreu, zerstäubtest,  
22 Und manchen armen Pastor schon  
23 Durch deiner Stimme Donnerton  
24 Auf immer übertäubtest.

25 Du bändigst, grosser Thaumaturg!  
26 Halb Augsburg, Ulm und Regensburg,  
27 Ja fast das ganze Schwaben,  
28 Und keiner von der Ketzerbrut  
29 Vermag mit aller seiner Wuth

30 Dir je was anzuhaben.

31 Du hautest Luthern, welcher sich  
32 Den Vatikan so freventlich  
33 Zu stürmen unterstanden,  
34 Und seiner Jünger Riesenschwarm  
35 Mit deinem orthodoxen Arm

36 Zwar wähnt das böse Lutherthum,  
37 Es stünd' um unsrer Kirche Ruhm  
38 Weit besser, wenn du schwiegest:  
39 Allein wer kann in Deutschland nun  
40 Den Ketzern allen Einhalt thun,  
41 Wenn du sie nicht bekriegest?

42 Dich würde selbst, wenn du den Mund  
43 Nur öffnetest, der Höllenhund  
44 Nicht wagen anzublecken,  
45 Und, wedelnd mit dem krausen Schwanz,  
46 Die Zehn, o schrecklicher Popanz  
47 Der Ketzer! sanft dir lecken.«

(Textopus: Ich sah (ihr Enkel, ohne Scherz!). Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42699>)